

Merkblatt für das Angelfischen im Seelisbergersee und Weiher

Auszug der wichtigsten Vorschriften aus dem Bundesgesetz über die Fischerei und der Fischereigesetzgebung des Kantons Uri für das Fischen im Seelisbergersee und Weiher. (Fischereiverordnung, RB 40.3211, und Fischereireglement, RB 40.3215). Die Vorschriften werden zum Teil wörtlich, zum Teil als Zusammenfassung, wiedergegeben. Das Merkblatt berücksichtigt die Gesetzgebung mit Stand 1. Januar 2022.

Fangzeiten

Die Fangzeiten im Seelisbergersee und Weiher dauern vom 1. Juni bis 31. Dezember.

Von 23.00 Uhr bis 04.00 Uhr ist jegliches Fischen verboten.

Die Angelfischerei im Seelisbergersee und Weiher ist an allen Werktagen, am Sonntag und an allen öffentlichen Ruhetagen gestattet.

Fangmindestmasse, Fangzahlbeschränkung

Fischart	Fangmindestmass	Tagesfangbeschränkung
Hecht	50 cm	keine
Barsch (Egli)	15 cm	keine

Angelfischerpatent für Erwachsene und Jugendliche

Das Eintagespatent für Erwachsene und Jugendliche, das auch ohne Sachkunde-Nachweis erhältlich ist, und alle weiteren kantonalen Angelfischerpatente mit Sachkunde-Nachweis erlauben das Fischen im Seelisbergersee und Weiher. Jugendliche können ohne Aufsicht durch eine erwachsene Person im Seelisbergersee und Weiher fischen. Jugendliche dürfen das Patent ab dem 9. Altersjahr oder ab dem Jahr beziehen, in dem sie 9 Jahre alt werden.

Fanggeräte und Fangmethoden

Vom Ufer und aus dem Boot auf dem See ist das Fischen mit einer von der Hand geführten Angelrute je Patentinhaberin oder Patentinhaber unter Verwendung eines natürlichen oder künstlichen Köders erlaubt, nämlich:

- das Fliegenfischen mit maximal drei Fliegen, Nymphen oder Streamer, mit oder ohne Schwimmkörper;
- das Grund- oder Zapfenfischen;
- das Spinnfischen.

Für das Grund- und Zapfenfischen ist nur die einfache Angel erlaubt.

Die Verwendung des Feumers ist zur Landung gehakter Fische erlaubt.

Das Hältern von Fischen ist nur mit Sachkunde-Nachweis erlaubt.

Fanggeräte und Fangmethoden

Folgende Fangmethoden oder -geräte sind verboten:

- a) explosive, betäubende oder sonst wie schädliche Stoffe;
- b) elektrischer Strom;
- c) Waffen, Harpunen, Fischgabeln, Schlingen;
- d) der Tauchfischerei dienende Geräte;
- e) chemische und akustische Lockmittel;
- f) die Handfischerei;
- g) die Begünstigung des Fischfangs durch technische Vorkehrungen, die den Fischzug behindern oder die Abflussverhältnisse verändern;
- h) das absichtliche Fangen des Fisches an einem anderen Körperteil als dem Maul;
- i) die Verwendung von lebenden oder toten Köderfischen;
- k) die Verwendung von Quadratnetzen (Senknetzen);
- l) Angeln mit Widerhaken (Ganz angedrückte Widerhaken sind den widerhakenlosen Angeln gleichgestellt.)

Im Übrigen sind die Fanggeräte so zu verwenden, dass die Fische nicht unnötig verletzt oder geschädigt werden.

Fische, die das Fangmindestmass nicht erreichen, sind sofort und mit aller Sorgfalt ins Gewässer zurückzusetzen.

Angelfischerpatent, Fischfangstatistik

Die Fischerin oder der Fischer ist verpflichtet, die Patentkarte samt Sachkunde-Nachweis-Ausweis (sofern vorhanden) und einen amtlichen Personenausweis mit Foto auf sich zu tragen. Sie oder er hat die Papiere auf Verlangen den Aufsichtsorganen vorzuweisen.

Die Organe der Fischereiaufsicht sind berechtigt, Behälter, Taschen, Geräte, Motorfahrzeuge usw. der Fischer zu kontrollieren sowie widerrechtlich verwendete Fischereigerätschaften zu beschlagnehmen.

Den Fischereiaufsichtsorganen hat die Fischerin oder der Fischer auf Verlangen zusätzlich die gefangenen Fische vorzuweisen.

Die Patentinhaberin oder der Patentinhaber ist zur Führung der Fischfangstatistik verpflichtet. Die Patentinhaberin oder der Patentinhaber ist verpflichtet, jeden gefangenen Fisch jeweils sofort mit einem Strich in der Fischfangstatistik einzutragen. Gleichzeitig sind das **Fangdatum** und die **Nummer 131** (Seelisbergersee und Weiher) einzutragen. Die Einträge sind ausschliesslich mit Kugelschreiber oder Filzstift vorzunehmen.

Die ausgefüllte Fischfangstatistik ist umgehend an die Patentausgabestelle oder bis zum 31. Januar des folgenden Jahres der Standeskanzlei Uri abzugeben. Bei zu spät erfolgter oder keiner Abgabe der Fischfangstatistik verfällt das Depot zugunsten des Fischereifonds. Das Fischerpatent kann erst erneuert werden, wenn die Fischfangstatistik eingereicht worden ist.

Freiangelrecht

Nicht patentpflichtig ist das Fischen mit einer einfachen Angelrute vom öffentlichen Ufer des Seelisbergersees aus. Dabei darf nur ein natürlicher Köder, unter Ausschluss lebender oder toter Fische, verwendet werden. Die Verwendung von künstlichen Lockfischen sowie von Löffeln, Spinnern, Fangnetzen, Köderflaschen, Fallnetzen und Angeln mit Widerhaken ist verboten.

Altdorf, Januar 2023

Standeskanzlei Uri